Einleitung

Der nachfolgende Text ist als **FAQ** zum Thema "Ritvik – Pro & Kontra" zu verstehen. Die diesem Dokument zugrunde liegenden Gespräche fanden im Sommer 2001 öffentlich im Netz statt, wurden aber inzwischen grösstenteils gelöscht. Das Dokument erhebt keinen Anspruch auf vollständige oder exakt chronologische Wiedergabe dieser Gespräche, da ich Wiederholungen, Unsachlichkeiten und insbesondere beleidigende Äusserungen weitestgehend ausgelassen habe.
Zum leichteren Lesen wird der Ritvik-Vertreter in roter, Fragen und Kommentare einer beteiligten Drittperson in blauer und meine eigenen Kommentare in violetter Schrift wiedergegeben.
Zitate aus vorangagangenen Beiträgen sind zusätzlich in kursiver Schrift.

Gaurahari dasa
http://www.bhakti-yoga.ch/rtvik/

Teil 1

Darum ist es so wichtig, das Unterscheidungsvermögen zu trainieren. Dazu muß man die Schriften Srila Prabhupadas studieren. Die Aussagen der GBC erscheinen nur deswegen richtig, weil sie in fast 100% aller Fälle nicht die tatsächlichen Aussagen der IRM behandeln, sondern ihre eigenen Hirngespinste.

Das war doch mein Punkt: Der IRM sieht es so, Der GBC etwas anders und die Schüler von Prabhupada, welche unter dem GBC litten und zu Shridhar Swami gingen, sehen es nochmals anders und können das auch mit einer Aussage von Prabhupada, die mit einem Taperecorder aufgenommen wurde, belegen. Persönlich liegt mir die Interpretation von Paramadvaiti am nächsten, weil sie die geistige Freiheit vor jegliche institutionelle Kontrolle stellt.

Die sogenannte Trennung von dem spirituellen Meister verbindet mehr als die unmittelbare Gemeinsamkeit. Ethliche von den Schülern, die viel direkten Kontakt mit Srila Prabhupada hatten, haben sich dann als skrupellose Gauner erwiesen und andere, die Srila Prabhupada vielleicht nie auch nur persönlich gesehen haben, als sehr fortgeschrittene Gottgeweihte. Oder müssen jetzt alle Schüler von Srila Prabhupada, weil sie ihren Guru Maharaja nicht mehr in körperlicher Form umherlaufen sehen, einen Ersatzkörperguru suchen? Du siehst, wie jenseits Deine Einwände sind und wie unmöglich es ist, zwischen "lebenden" und "toten" Gurus zu unterscheiden...

Ich sehe schon einen Unterschied zwischen einem lebenden und einem toten Guru. Die Schriften verlangen vom Guru, dass er jemanden, der Einweihung wünscht, prüfen soll. Der lebende (verkörperte) Guru hat folglich die freie Wahl, einen Schüler anzunehmen oder ihn auch abzulehen. Der Guru hat somit das letzte Wort.
Meine Studien zeigen mir, dass Prabhupada, als er noch lebte, das Ritvik-System nutzte, um weitere Schüler einzuweihen. Er konnte ja nicht immer von einem Ende der Welt zum anderen Ende flitzen. Doch er hatte immer noch das letzte Wort, ob er jemanden annehmen wollte oder nicht. Nachdem er den Körper verlassen hatte, verlor dieses von ihm eingesetzte Ritvik-System mit seinem physischen Tod auch seine Existenzberechtigung, weil er sonst gewissermassen zum Annehmen von Schülern gezwungen wäre und rein gar nichts mehr dazu sagen könnte. Das ist zumindest meine persönliche Schlussfolgerung – egal wie "autorisiert" der IRM das Ritvik-System verteidigt.

Auch dem GBC fehlt irgendwo die philosophische Basis für sein Guru-Ernennungs-System. Ich persönlich studiere diese Philosophie schon etwas mehr als zehn Jahre und so wage ich zu behaupten, dass Prabhupada wollte, dass alle seine Schüler Gurus werden und ihn vorbildlich vertreten. Das kommt in vielen Erläuterungen zum Ausdruck. Dass bei so vielen Schülern auch viele schwarze Schafe zu finden sein werden, die nur an persönlicher Bereicherung oder an einem Guru-Prestige interessiert sind, erscheint mir nur logisch zu sein. Doch nur weil es solche Missbräuche gibt, ist es meines Erachtens trotzdem falsch, die lebendige Diksa-Parampara für tot zu erklären. Es ist auch nicht das, was ich aus Prabhupadas Büchern herauslesen könnte. Immer wieder trifft man auf die Forderung: "Suche dir einen Guru, stelle ihm Fragen und diene ihm!" Wenn nur noch Bücher diese Guru-Funktion erfüllen sollen, wird in kürzester Zeit jeder Aspirant diese nach seinem Geschmack interpretieren. Fragen stellen und dienen ist dann eh etwas zwischen mir und dem Buch.
Die Schüler von Prabhupada brauchen natürlich keinen neuen lebenden Guru für die Einweihung. Vielleicht jemanden, der sie weiter unterweist, wenn sie das Bedürfnis danach haben, also einen Shiksa-Guru (dessen Erklärungen auch nicht von den Unterweisungen des Diksa-Guru abweichen dürfen, sondern höchstens ergänzen und erweitern). Doch neue Geweihte, welche Einweihung erwünschen, benötigen auch jemanden, der Einweihung (Diksa) gibt.
Oder wäre es besser, in 500 Jahren eine Art von IRM-Priesterkaste zu haben, welche immer noch Prabhupada-Ritvik-Einweihung gibt. Wer würde dann darüber bestimmen, wer qualifiziert ist, eine solche Ritvik-Einweihung zu geben? das könnte ganz leicht in ein GBC-ähnliches System umkippen, wo wieder Machtpositionen angestrebt werden. Insbesondere wenn es auf der Welt immer mehr Krishna-Geweihte geben sollte.
Allein diese Vorstellung, wie es in 500 oder 2000 Jahren aussehen könnte, erinnert mich an die christliche Kirche, an ihr starres und zubetonierte institutionalisierte System.
Dann doch lieber das Risiko, an den falschen Guru zu gelangen und auch dadurch etwas zu lernen. Ich bin nach wie vor überzeugt: Wer aufrichtig ist und Vertrauen in Krishna hat, der wird von der Überseele (die auch Caitya-Guru genannt wird) zu einem vertrauenswürdigen und befähigten Guru

geführt. Wer dieses Vertrauen in Krishna hat, der braucht nicht auf "Nummer sicher" zu gehen, indem er sich rückwirkend von Prabhupada einweihen lässt (der nichts mehr dazu sagen kann).

Du schreibst im Paramadvaiti-Thread: *Das Problem dabei ist nur, daß ein echter spiritueller Meister nicht von den Schülern zu einem solchen gemacht wird, ... sondern von Krishna autorisiert sein muß. Ein echter spiritueller Meister wäre auch dann ein solcher, wenn er überhaupt gar keine Schüler hätte.*
Daher mein(e) Frage/Argument:
Wie in in aller Welt will eine bedingte Seele erkennen, welche die Hilfe eines Guru in Anspruch nehmen möchte, wer von Krishna autorisiert ist? Hat Krishna denn Srila Prabhupada ein Schild umgehängt "dieser Mann ist von mir autorisiert – gez.: Krishna, der höchste Herr"?
Prabhupada schreibt, dass nur ein reiner Geweihter einen anderen reinen Geweihten erkennen kann. Ich denke daher, nur der Caitya-Guru (die Überseele) kann dieses Vertrauen im Herzen eines angehenden Geweihten erwecken und niemand sonst. Daher ist es müssig zu streiten, ob Paramadvaiti echt ist oder nicht. Hunderte von Schülern haben ganz offensichtlich dieses Vertrauen in ihren Herzen. Daher ist dies in der Verantwortlichkeit von Krishna, der dieses Vertrauen in seinen Schülern erweckt hat.
Krishna sagt: "Ich weile als Überseele im Herzen eines jeden. Sobald jemand den Wunsch hat, die Halbgötter zu verehren, festige Ich seinen Glauben, so daß er sich einer bestimmten Gottheit hingeben kann."
In gleicher Weise festigt Krishna den Glauben in einen bestimmten Guru, ganz entsprechend der Aufrichtigkeit der Aspiranten. – Etwas anderes ergibt für mich überhaupt keinen Sinn.

Hast Du diesbezüglich eine andere Wahrnehmung?

Anstatt die Fragen und Herausforderungen im Final Order (die hauptsächliche philosophische Grundlage der IRM) zu beantworten oder anzunehmen, wird der IRM einfach irgendeine blödsinnige Philosophie unterstellt und diese dann widerlegt. Ein rethorischer Trick. In fast jeder philosophischen Diskussion, welche die IRM die letzten Jahre geführt hat, muß auf dieses billige, betrügerische Taktik eingegangen werden. (siehe dazu IRM Homepage)

Dieselbe Rhetorik konnte ich in Deinen Antworten auch erkennen. In deinem ersten Mail hast Du geschrieben: *Paramadvaiti ist wie all seine anderen Sridhara Swami Kollegen kein autorisierter bzw. echter spiritueller Meister. Was man so hören kann, geht es in so manchen Zentren der Paramadvaiti Jünger (aka VRINDA aka WVA) schlimmer zu, als in den finstersten Zweigen der ISKCON.*
Solche Aussagen müsste man meines Erachtens beweisen können und nicht nur vom "Hörensagen" her weitergeben. Kannst Du diese Aussage beweisen? Dann veröffentliche diese Beweise (Aussagen von ehemaligen Mitgliedern mit Name und Adresse zum Nachfragen, Gerichtsurteile oder auch nur polizeiliche Anzeigen oder oder irgendetwas echtes und nachprüfbares) hier im Forum. Wenn Du das nicht kannst, könnte man Dir denselben rhetorischen Trick,

dieselbe billige und betrügerische Taktik, wie Du sie oben generell erwähnt hast, vorwerfen.
Es ist nicht meine Absicht, Dir dies einfach bösartig an den Kopf zu schmeissen, versteh mich nicht falsch. Ich will damit nur aufzeigen (wie ein Spiegel), dass diese Taktiken scheinbar auch ganz unbewusst angewendet werden können, selbst von Dir.
Sacimata hätte jetzt ganz leicht damit in die Veteidigung gedrängt werden können. Doch wie sollte man sich gegen solch vage und allgemein gehaltenen Angriffe auch wehren (wenn sie nur aus Neid oder Bösartigkeit von jemandem in die Welt gesetzt wurden)? Sie hätte Dir mit vollem Recht sagen können, dass Du eine bösartige Taktik oder gar eine diffamierende Rhetorik verwendest.
Du wendest ein:

Ich weiß gar nicht, weswegen mir von Dir und Sacimata ständig solche Dinge unterstellt werden. Wir haben doch bisher eine sehr anständige Diskussion geführt? Und vor allem im Vergleich dazu, wie es in diversen amerikanischen Foren zugeht...

Ich sehe nicht, dass ich oder Sacimata Dir etwas unterstellen.
Deshalb mein Rat: Wenn Du keine handfesten Beweise für so schwerwiegende Anschuldigungen hast (Hörensagen genügt da aber sicherlich nicht) solltest Du dich auf philosophische Argumente beschränken. Wenn Du den Gegnern des IRM (ich fühle mich da nicht zugehörig, da ich keine Lust und Zeit habe, gegen den IRM zu kämpfen) einen Mangel an Bereitschaft zu einer philosophischen Auseinandersetzung vorwirfst, solltest Du dich erst recht nicht aufs Glatteis des "Hörensagens" begeben.
Ganz am Rande erwähnt: Meine Grossmutter pflegte zu sagen: "Vom Hörensagen lernt man Lügen." Natürlich ohne dass man sich dessen bewusst ist.
Ansonsten anerkenne ich Deine Bemühung, einen amerikanischen Diskussionsstil zu vermeiden.

Was ich noch etwas an unserem Gespräch vermisse, ist Dein Eingehen auf – für mich - wichtige Argumente (wie weiter oben). Sorry, vielleicht siehst Du ja nur nicht die gleiche Bedeutung und Tragweite in ihnen wie ich.

Z.B.:
1) Genau das ist doch der Punkt!: Krishna ist derjenige, der im Herzen aller Lebewesen ist und in jemandes Herzen das Vertrauen in einen spirituellen Meister erweckt. Dazu braucht es weder einen GBC noch einen IRM, der das letzte Wort hat.
2) Das (Ritvik-System; Anm. von mir) entspricht meiner Auffassung nach auch nicht der Lehre von Krishna-Chaitanya Mahaprabhu, der alle dazu aufforderte, Gurus zu werden. Es deckt sich auch nicht mit Krishnas Aufforderung in Bhagavad-Gita 4.34, welche man nur bei einem lebenden Guru erfüllen kann.
3) Warum sollten ausgerechnet jetzt, wo wir ja angeblich einem 10'000 Jahre dauernden goldenen Zeitalter entgegen gehen, keine solchen Gottgeweihten zu finden sein? Irgendwie völlig unlogisch. Die Zahl der reinen Gottgeweihten

müsste sogar stetig zunehmen. Es liegt eher an unseren "Augen", dass wir sie nicht immer gleich erkennen können.
4) Selbst wenn die Schriften völlig fehlerfrei wären, wäre Dir deine Bedingtheit im Wege, diese wirklich vollkommen zu verstehen. Doch ich bin sogar davon überzeugt, dass auch ein grosser Guru wie Srila Prabhupada Fehler machen kann. Im Krsna-Buch, das ich sehr mag, gibt es die Geschichte vom Shyamantaka-Yuwel. Krsna war persönlich anwesend und trotzdem konnten reine Geweihte grobe Fehler machen. Diese Geschichte zeigt sehr deutlich, dass ein reiner Gottgeweihter Fehler machen kann. Seine Absichten sind sicherlich frei von materiellen Ego-Wünschen, aber diese Ego-Freiheit ist nicht mit Fehler-Freiheit (wie beim Papst) gleichzusetzen.

Zum Thema "Fehler in den sastras". Dazu braucht man nicht Srila Bhaktivinoda zitieren. Das findet sich auch im Srimad Bhagavatam (1.5.11): "Solche transzendentalen Schriften werden, selbst wenn sie nicht ganz korrekt verfaßt sind, von geläuterten, völlig rechtschaffenen Menschen gehört, gesungen und angenommen." D.h., auf den acarya bezogen, selbst wenn der acarya anscheinend Fehler macht, werden sogar sie akzeptiert und geachtet.

Die transzendentalen Schriften werden besungen und angenommen, weil viel Wissen, Weisheit und Wahrheit in ihnen zu finden sind. Nicht die Fehler werden angenommen. Die Fehler werden aufgrund des spirituellen Reichtums, der darüber hinaus im den transzendentalen Schriften zu finden ist, grosszügig übersehen. Ihnen wird keine besondere Bedeutung beigemessen.
Auf den Acarya bezogen heisst das nicht, dass seine Fehler akzeptiert oder geachtet werden. Geachtet und akzeptiert wird die viel grössere spirituelle Seite des Acarya.
Würden die Fehler akzeptiet und geachtet, würde dies über viele Generationen hinweg ein katastrophales Ausmass annehmen. Ich denke, in diesem Punkt unterliegst Du einem gefährlichen Irrtum.

Wo ist eigentlich der Unterschied zwischen dem GBC und dem IRM?
Der GBC will die Kontrolle darüber, wer Guru sein darf, und der IRM will es jedem verbieten, die Verantwortung des Guru-Seins zu übernehmen.

Die GBC folgt Prabhupada nicht nach, wohingegen die IRM das zu tun versucht.
[]
Die IRM hingegen sagt, daß die GBC von Srila Prabhupada nur ermächtigt worden war, offizielle Acaryas (Priester) für die offizielle Einweihung neuer Mitglieder für die ISKCON zu ernennen. D.h. Srila Prabhupada hat nie irgendwelche Gurus oder Nachfolger ernannt oder der GBC den Auftrag gegeben, solches zu tun. Dafür gibt es eine Reihe Belege. Das wird alles im Final Order beschrieben.

Beide wollen offensichtlich irgendein Kontrollsystem einführen, ohne dass Krsna noch irgendetwas dazu zu sagen hätte.

Das macht nur die GBC, oder sie versucht es zu tun, was sie aber nie tun kann, weil ein echter spiritueller Meister nicht von der GBC abhängig ist. Er ist ja von Krishna selbst autorisiert und da ist es ganz egal, was die GBC dazu befinden mag.

Wie soll ich denn einem toten Guru Fragen stellen können? Brauche ich dazu den IRM-Guru? Denn was anderes wäre es als ein Guru, wenn er mich bis zur Ritvik-Einweihung unterweisen würde?

Ein toter Guru ist kein echter Guru. Der Guru stirbt nicht, weil er kein materieller Körper ist. Der echte spirituelle Meister ist das Medium für die spirituelle Welt und derjenige, der die Unterweisungen gibt, wie man dorthin kommt.
Srila Prabhupada lebt in seinen Büchern, seinen Nachfolgern, seiner murti, seinen Tonbandaufnahmen usw.; d.h. in seinen Anweisungen, und er schreibt selbst, daß wenn man seine Bücher aufmerksam liest, nach und nach alle Fragen beantwortet werden. Das beweist sich auch immer wieder, denn die meisten Leute finden auch heute über die Bücher Srila Prabhupadas zum Krishna-Bewußtsein.

Warum sollte ich dann nicht gleich jemanden wie Paramadvaiti M. um Einweihung bitten, der offensichtlich keine solchen Kontroll-Allüren zu haben scheint?

Es steht Dir natürlich frei zu tun und zu lassen was Du willst. Die offizielle Einweihung ist nur eine Formalität. Auch wenn man von Paramadvaiti oder gar nicht eingeweiht ist, kann man Srila Prabhupada nachfolgen.
Wenn Du jedoch Paramadvaiti nachfolgst, dann wirst Du so werden wie er und sein Schicksal teilen. Wenn man aber im hingebungsvollen Dienst ernsthaft sein und Fortschritte machen will, dann muß man einem echten acarya nachfolgen und darf nicht im blinden Glauben irgendjemandem nachlaufen, der nur so tut als ob.

Srila Prabhupada ist garantiert ein echter spiritueller Meister, sogar Paramadvaiti wird das sagen, d.h. wieso folgst Du also nicht einfach Srila Prabhupada anstatt Dich auf ein riskantes russisches Roulett mit Paramadvaiti einzulassen?

Du ... bist kein Schüler von Srila Prabhupada, aber Du tust so, als ob du seine Weisheit mit Riesenlöffeln gefressen hättest. Dabei scheust Du dich nicht, alle Gottgeweihten, die Du nicht kennst, aber Deine Meinung nicht teilen, zu beleidigen und in die Nähe von Verbrechern zu stellen. Wenn ich auch nicht viel weiss, soviel habe ich schon mal verstanden: Das ist kein Verhalten, wie es die Vaishnavas in den Schriften lehren.

Ich kann mich nicht selbst beurteilen, inwiefern ich wirklich das tue und sage, was Srila Prabhupadas oder Krishnas Willen entspricht. Ich kann nur sagen, daß ich stets bereit bin zu lernen und meine Fehler zu korrigieren. Was ich

schreibe, das ist nicht meine Meinung, sondern das was Prabhupada sagt. Oder umgekehrt - das was Prabhupada oder Krishna sagt, ist meine Meinung. Und zwar zu 100%. Darin liegt mein Bestreben. Natürlich gibt es die Möglichkeit, daß ich etwas falsch verstanden habe, aber das kann man mir dann sagen und ich werde es korrigieren.

Abgesehen davon bin ich sicher: Wäre Srila Prabhupada vom Ritvik-System überzeugt gewesen, er wäre der erste gewesen, der seine Schüler zu Schülern von Bhaktisiddhanta M., seinem Guru, gemacht hätte.

Nein. Srila Bhaktisiddhanta hat seinen Schülern ja nicht befohlen, offizielle acaryas zu ernennen. Er hat gesagt, sie sollen eine GBC gründen und damit die Gaudiya Math verwalten (was sie nicht getan haben, sondern sie haben im Gegenteil die Gaudiya Math ausgeraubt, zerspalten und ruiniert.... Srila Bhaktisiddhanta sagte zu seinen Schülern, es würde ein selbstleuchtender spiritueller Meister kommen (Srila Prabhupada, wie wir heute wissen) den sie dann in seiner Predigtarbeit auf der ganzen Welt unterstützen sollten (was sie in den meisten Fällen auch nicht getan, sondern ihn im Gegenteil mit allen möglichen Mitteln zu behindern versucht haben). Dasselbe Problem also, wie mit einer Reihe sogenannter Schüler Srila Prabhupadas. Sie tun nicht, was ihnen befohlen wurde und versuchen sogar, ihrem eigenen spirituellen Meister zu schaden. Diese gefallenen Schüler werden im Mahabharata für das Kali-yuga vorhergesagt. Sie glauben, der spirituelle Meister sei nur ein materieller Körper, der nach dem Tod aufgegeben werden muß. Srila Bhaktivinoda jedoch hat dazu geschrieben:

He reasons ill who tells that Vaisnavas die, when thou art still living in sound.

Die GBC folgt Prabhupada nicht nach, wohingegen die IRM das zu tun versucht.

Was ich so im Netz beobachten kann, wird der GBC das genau umgekehrt darlegen. So stehe ich dann simpel ausgedrückt zwei verschiedenen Meinungen gegenüber, und jede nimmt für sich in Anspruch, die richtige Sichtweise zu besitzen, und jede kann das mit Zitaten aus den Schriften und entsprechenden Aussagen von Srila Prabhupada belegen – so erscheint es zumindest.
Aber als "neutraler" Betrachter – und ich beobachte das schon seit einigen Jahren - kann ich in der Art und Weise der Legitimationsansprüche nicht den geringsten Unterschied erkennen. Ich akzeptiere dies deshalb als Deine Meinung oder Überzeugung, kann sie aber nicht als objektive oder besser gesagt als intersubjektive Wahrheit sehen. Und gerade daher finde ich es sehr gewagt, wenn du "Deine" Wahrheit als die allgemein gültige präsentierst und andere Bhaktas gleichzeitig herabwürdigst oder gar mit Kriminellen vergleichst. Auf der Homepage von Paramadvaiti fand ich das Buch "Search for Purity" und nach dem ersten gründlichen Rumschnuppern kann ich nur sagen, dass ich an seiner Handlungsweise nichts falsches entdecken kann. Soweit ich sehen kann,

wollte er selbst gar nie die Stellung eines Guru einnehmen, aber viele Gottgeweihte in Südamerika, die kein Vertrauen mehr in die ISKCON-Gurus hatten, konnten nur noch zu ihm Vertrauen haben und wollten seine Schüler werden. Ein Umstand, der eigentlich klar für ihn spricht. Er wurde ihnen von niemandem vorgesetzt oder aufgezwungen.

Die GBC ernennt aus ihren Reihen künstlich "Gurus", was Srila Prabhupada anhand des schlechten Beispiels seiner Gottbrüder mehrmals angeprangert und verworfen hat. Er sagte dazu (frei zitiert): "Du kannst betrügen, aber es wird nicht erfolgreich sein." Die "Gurus" der Gaudiya Math Abspaltungen nach Srila Bhaktisiddhanta nannte er "show bottles" (unübersetzbar: gemeint sind die Imitationsflaschen, die man für Schaufenster verwendet, die aber im praktischen Sinn total unbrauchbar sind) und "rubber stamp" (am ehesten mit "künstlich ernannt aber tatsächlich unbrauchbar" zu übersetzen).

Wenn ich mal wütend oder verstimmt bin, sage ich noch vieles, was heftig tönen kann, aber im Grunde genommen nicht so gedacht war. Zudem kann ich im Laufe der Zeit auch meine Meinung ändern. Deshalb sollte man solche Aussagen nicht zum ewig gültigen Dogma erheben.
Da Du offenbar von Bhaktivinod Thakur angetan bist, möchte ich hier ebenfalls ein passendes Zitat von ihm einfügen:
"Our sastras, or in other words, books of thought do not contain all that we could get from the infinite Father. No book is without its errors. God's revelation is absolute truth, but it is scarcely received and preserved in its natural purity. We have been advised in the 14th Chapter of 11th skandha of the Bhagavata to believe that truth when revealed is absolute, but it gets the tincture of the nature of the receiver in course of time and is converted into error by continual exchange of hands from age to age. New revelations, therefore, are continually necessary in order to keep truth in its original purity. We are thus warned to be careful in our studies of old authors, however wise they are reputed to be. Here we have full liberty to reject the wrong idea, which is not sanctioned by the peace of conscience.
It told him from inside: "No, Vyasa! you can't rest contented with the erroneous picture of truth which was necessarily presented to you by the sages of by-gone days! You must yourself knock at the door of the inexhaustible store of truth from which the former ages drew their wealth. Go, go up to the Fountain-head of truth where no pilgrim meets with disappointment of any kind." Vyasa did it and obtained what he wanted.
We have been all advised to do so. Liberty then is the principle, which we must consider as the most valuable gift of God. We must not allow ourselves to be led by those who lived and thought before us. We must think for ourselves and try to get further truths which are still undiscovered. In the 23rd text 21st Chapter 11th skandha of the Bhagavata we have been advised to take the spirit of the sastras and not the words."
Für mich ein zentraler Punkt: "Here we have full liberty to reject the wrong idea, which is not sanctioned by the peace of conscience."
Ich verstehe daher nicht, weshalb Du anders fühlenden Menschen diese Freiheit des Gewissens nicht zugestehen willst, die hier von Bhaktivinod Thakur

(in "The Bhagavat") als grundlegendes Element der Vaishnava-Lehre dargelegt wird.

Das macht nur die GBC, oder sie versucht es zu tun, was sie aber nie tun kann, weil ein echter spiritueller Meister nicht von der GBC abhängig ist. Er ist ja von Krishna selbst autorisiert und da ist es ganz egal, was die GBC dazu befinden mag.

Genau das ist doch der Punkt!: Krishna ist derjenige, der im Herzen aller Lebewesen ist und in jemandes Herzen das Vertrauen in einen spirituellen Meister erweckt. Dazu braucht es weder einen GBC noch einen IRM, der das letzte Wort hat.

Ein toter Guru ist kein echter Guru. Der Guru stirbt nicht, weil er kein materieller Körper ist. Der echte spirituelle Meister ist das Medium für die spirituelle Welt und derjenige, der die Unterweisungen gibt, wie man dorthin kommt.
Srila Prabhupada lebt in seinen Büchern, seinen Nachfolgern, seiner murti, seinen Tonbandaufnahmen usw.; d.h. in seinen Anweisungen, und er schreibt selbst, daß wenn man seine Bücher aufmerksam liest, nach und nach alle Fragen beantwortet werden. Das beweist sich auch immer wieder, denn die meisten Leute finden auch heute über die Bücher Srila Prabhupadas zum Krishna-Bewußtsein.

Niemand stirbt, da niemand der materielle Körper ist. Trotzdem kann ich dem Guru in einem Körper meine Fragen stellen und meine Zweifel darlegen und so kann er ganz individuell auf meine Bedürfnisse eingehen. Die Bücher von Srila Prabhupada beinhalten zwar viel Wissen, aber wenn ich etwas falsch verstehe, weil es durch meinen ganz individuellen (Wahrnehmungs-) Filter läuft, dann werden mich seine Bücher nicht aktiv auf meine Fehler aufmerksam machen. Das könnte nur ein lebender Guru tun, der sieht, dass ich etwas falsch interpretiert/verstanden habe.
Die Veden sind ja auch schon seit Tausenden von Jahren bekannt und trotzdem gab es immer eine Guru-Schüler-Nachfolgelinie von lebenden spirituellen Meistern und nicht bloss die Veden (Schriften) als Guru. Es ist schwer zu glauben, dass ausgerechnet ein so bedeutender Guru wie Srila Prabhupada diese uralte Tradition (Krishna sagt in der Bhagavad-Gita, sie sei Millionen von Jahren alt) gewissermassen zerstören möchte. Das entspricht meiner Auffassung nach auch nicht der Lehre von Krishna-Chaitanya Mahaprabhu, der alle dazu aufforderte, Gurus zu werden. Es deckt sich auch nicht mit Krishnas Aufforderung in Bhagavad-Gita 4.34, welche man nur bei einem lebenden Guru erfüllen kann.

Es steht Dir natürlich frei zu tun und zu lassen was Du willst. Die offizielle Einweihung ist nur eine Formalität. Auch wenn man von Paramadvaiti oder gar nicht eingeweiht ist, kann man Srila Prabhupada nachfolgen.
Wenn Du jedoch Paramadvaiti nachfolgst, dann wirst Du so werden wie er und sein Schicksal teilen. Wenn man aber im hingebungsvollen Dienst ernsthaft sein und Fortschritte machen will, dann muß man einem echten acarya

nachfolgen und darf nicht im blinden Glauben irgendjemandem nachlaufen, der nur so tut als ob.

Srila Prabhupada ist garantiert ein echter spiritueller Meister, sogar Paramadvaiti wird das sagen, d.h. wieso folgst Du also nicht einfach Srila Prabhupada anstatt Dich auf ein riskantes russisches Roulett mit Paramadvaiti einzulassen?

Warum diese versteckte Angstmache? Diese Taktik kennt man doch schon längst von der Kirche. Jeder ist immer für sein Tun und Lassen verantwortlich, sei es im materiellen oder im spirituellen Leben!
Zur Zeit stehe ich persönlich dem Einweihungssystem sowieso sehr skeptisch gegenüber – sei es traditionell oder im Stil der Ritvik-Befürworter -, weil gerade diese Eigenverantwortlichkeit des spirituellen Adepten zu stark im Hintergrund gehalten wird. Ich denke, wenn jemand in der indischen Kultur aufgewachsen ist, sieht man vieles anders und ist sich der Tiefe, Verantwortung und Bedeutung einer solchen Entscheidung bewusster, als wenn man ohne wirklich eine Ahnung zu haben, schnell mal Feuer und Flamme ist, und sich schwärmerisch und - leider zu beobachten - oft fanatisiert, vorschnell in etwas hineinstürzt.
Wie Du sagst: man sollte nicht blindlings jemandem nachlaufen. Man sollte auch den Guru prüfen können, da man ihm ja letztlich sein Vertrauen schenken möchte.
Ich bin zwar nicht prinzipiell gegen eine Einweihung, aber es sollte wohlüberlegt sein. Mir selbst ist aber schon jetzt klar, ein Guru muss mich persönlich unterweisen können und ich will ihm persönlich Fragen stellen können, um mich mit bestimmten Themen auseinanderzusetzen. Da genügen mir keine Bücher, die, wie man ganz praktisch in der heutigen Vaishnava-Welt sehen kann, auf die unterschiedlichsten Weisen interpretiert werden können.
In dieser Beziehung vertraue ich auf Srila Prabhupadas Aussage: Ein spiritueller Meister ist jemand, der sein Leben 100 prozentig dem Dienst zu Krishna geweiht hat.
Warum sollten ausgerechnet jetzt, wo wir ja angeblich einem 10'000 Jahre dauernden goldenen Zeitalter entgegen gehen, keine solchen Gottgeweihten zu finden sein? Irgendwie völlig unlogisch. Die Zahl der reinen Gottgeweihten müsste sogar stetig zunehmen. Es liegt eher an unseren "Augen", dass wir sie nicht immer gleich erkennen können.

Ich kann mich nicht selbst beurteilen, inwiefern ich wirklich das tue und sage, was Srila Prabhupadas oder Krishnas Willen entspricht. Ich kann nur sagen, daß ich stets bereit bin zu lernen und meine Fehler zu korrigieren. Was ich schreibe, das ist nicht meine Meinung, sondern das was Prabhupada sagt. Oder umgekehrt - das was Prabhupada oder Krishna sagt, ist meine Meinung. Und zwar zu 100%. Darin liegt mein Bestreben. Natürlich gibt es die Möglichkeit, daß ich etwas falsch verstanden habe, aber das kann man mir dann sagen und ich werde es korrigieren.

Ich finde es gut, dass Du bereit bist zu lernen und evtl. Fehler zu korrigieren. Das versuche ich auch bei mir umzusetzen. Sei mir daher bitte nicht böse,

wenn ich denke, dass es einer der grössten Fehler ist, felsenfest überzeugt zu sein, nur das zu sagen, was Srila Prabhupada gesagt hat. Ich erinnere mich hier gerade wieder an obige Aussage von Bhaktivinod Thakur: "No book is without its errors. God's revelation is absolute truth, but it is scarcely received and preserved in its natural purity. We have been advised in the 14th Chapter of 11th skandha of the Bhagavata to believe that truth when revealed is absolute, but it gets the tincture of the nature of the receiver in course of time and is converted into error by continual exchange of hands from age to age. New revelations, therefore, are continually necessary in order to keep truth in its original purity. We are thus warned to be careful in our studies of old authors, however wise they are reputed to be."
Selbst wenn die Schriften völlig fehlerfrei wären, wäre Dir deine Bedingtheit im Wege, diese wirklich vollkommen zu verstehen. Doch ich bin sogar davon überzeugt, dass auch ein grosser Guru wie Srila Prabhupada Fehler machen kann. Im Krsna-Buch, das ich sehr mag, gibt es die Geschichte vom Shyamantaka-Yuwel. Krsna war persönlich anwesend und trotzdem konnten reine Geweihte grobe Fehler machen. Diese Geschichte zeigt sehr deutlich, dass ein reiner Gottgeweihter Fehler machen kann. Seine Absichten sind sicherlich frei von materiellen Ego-Wünschen, aber diese Ego-Freiheit ist nicht mit Fehler-Freiheit (wie beim Papst) gleichzusetzen. Deshalb ist wohl die spirituelle Wahrheit nur durch den Segen von Krsna und seinen Geweihten, die Ihn in ihrem Herzen erfahren, zu erfassen. Und das auch nur in unserem Herzen und unmöglich zu 100 % in unserem Verstand (da hat die spirituelle Welt nicht genug Platz). Daher wohl auch die Aufforderung, einen solchen Gottgeweihten zu suchen. Was gleichzeitig bedeutet, dass dies kein einfaches Unterfangen ist. Aber ich bin sicher, wer in seinem Herzen aufrichtig ist, der wird von der Überseele geleitet. Das war und ist meine Hoffnung.

---

weil unsere Messages schon so wahnsinnig lang sind und nur schwer auf mehrere Threads aufzuteilen sind, gehe ich auf die meisten Dinge nur kurz ein. Wenn Du willst, daß ich auf ein Thema ausführlicher eingehe, dann schreibe mir das bitte dazu.

Wegen dem zu Sridhara Swami gehen: Da gibt es keine Aufnahme dafür, sondern das wird von den zu Sridhara Swami gegangenen Prabhupada Schülern auf abenteuerlichste Weise aufgrund verschiedener Statements von Srila Prabhupada interpretiert. Selbst wenn die indirekten Interpretationen richtig wären (was sie meist nicht sind, sondern vielmehr an den Haaren herbeigezogen), so lautet die DIREKTE Anweisung Srila Prabhupadas, sich von Sridhara Swami fernzuhalten. Ein direkte Anweisung steht über indirekter Interpretation.

Wegen "lebenden" und "toten" Gurus und all der unnötigen Kritik an dem Einweihungssystem per offiziellen acaryas: All diese Dinge werden im Final Order lang und breit erklärt und diskutiert, weswegen ich hier jetzt nicht weiter darauf eingehen möchte. Wenn Du mit mir darüber weiter diskutieren willst,

dann beziehe Dich bitte auf den Final Order und weswegen seine Aussagen nach Deiner Beurteilung nicht richtig sind.
Paramadvaiti verwendet genau dieselbe Taktik wie die GBC. Er unterstellt der IRM allen möglichen Unsinn usw. anstatt auf den Final Order einzugehen und deswegen widerlegt er nicht die IRM oder den Final Order, sondern nur seinen eigenen Mißverständnisse und falschen Vorstellungen. Vergiß alles, was er über "die ritviks" sagt, das hat nichts mit der Realität zu tun. Laß "die ritviks" für sich selbst sprechen, d.h. beziehe dich bitte auf das was im Final Order steht.

Srila Prabhupada hat das ritvik System INSBESONDERE für die Zeit nach seinem Verscheiden etabliert. Er hat es in seinen letzten Tagen ABSICHTLICH derart modifiziert, daß es auch in seiner Abwesenheit funktioniert. Auf die direkte Frage der GBC, wie nach seinem Verscheiden die Einweihungen weitergeführt werden sollen, also ausdrücklich nach seinem Verscheiden, antwortet er sofort, er würde offizielle acaryas (ritviks) dafür ernennen ("Appointment Tape"). Und das hat er dann auch einen Monat später getan ("An alle TPs und GBCs"). Und in seinem Testament sagt er noch ausdrücklic, daß am aktuellen Verwaltungssystem der ISKCON (inkl. Einweihung per offizieller acaryas) nichts geändert werden darf und es auch keinerlei Notwendigkeit dazu gibt.

Eigentlich bräuchte man gar nicht mehr dazu zu sagen, weil wer sind wir, daß wir an Srila Prabhupadas Anweisungen herummäkeln, sie als "Ende der parampara" und "katholische Kirche" bezeichen? Noch dazu, wo das Einweihungssystem der katholischen Kirche wesentlich praktischer und x-tausendmal weniger Anlaß zu endlosen Streitereien und Kraftverschwendung ist, als das in der ISKCON und den Gaudiya Math Clans praktizierte Chaos...

Wie in in aller Welt will eine bedingte Seele erkennen, welche die Hilfe eines Guru in Anspruch nehmen möchte, wer von Krishna autorisiert ist? Hat Krishna denn Srila Prabhupada ein Schild umgehängt "dieser Mann ist von mir autorisiert – gez.: Krishna, der höchste Herr"?

Ja. Sozusagen. Krishna gibt seinem Gesandten eindeutige Zeichen mit auf dem Weg, damit er als solcher erkannt werden kann. Srila Prabhupada hat eine ganze Reihe übermenschlicher Taten vollbracht, an denen er selbst von Leuten erkannt werden kann, die überhaupt keine spirituelle Ausbildung haben.
Srila Prabhupada zählt auch eine ganze Reihe Eigenschaften des echten spirituellen Meisters in seinen Büchern auf. Eine Auswahl davon findest Du unter Echte und falsche Gurus. Ein Kennzeichen ist z.B., daß der echte spirituelle Meister seinem spirituellen Meister nachfolgt und ihm dient, und zwar so, daß es zwischen ihm und seinem Meister praktisch keinen Unterschied gibt. Einen spirituellen Meister zu erkennen hat nichts mit Sentimentalität zu tun und es wird auch kein blinder Glaube verlangt.

Siehst Du, so viele Leute sind Fans von Popstars, Filmstars - sogar von Phantasiefiguren und was nicht noch. Aber nur weil man Vertrauen in

jemanden hat und ihn bewundert, ist das deswegen noch lange kein echter spiritueller Meister. Spirituelles Leben ist Wissenschaft und nicht einfach nur Sentimentalität oder irgendein Personenkult.

Ich schreibe absichtlich keine "delikaten" Details zu Paramadvaiti und seinen Anhängern, weil es sonst nur Streitereien und gegenseitige Anfeindungen gibt. Abgesehen davon gehört das nicht in diesen Thread. Bleiben wir philosophisch. Es ist nicht nötig, auf die "Skandalebene" zu gehen.

Die ersten zwei Punkte habe ich schon angesprochen.

3) Warum sollten ausgerechnet jetzt, wo wir ja angeblich einem 10'000 Jahre dauernden goldenen Zeitalter entgegen gehen, keine solchen Gottgeweihten zu finden sein? Irgendwie völlig unlogisch. Die Zahl der reinen Gottgeweihten müsste sogar stetig zunehmen. Es liegt eher an unseren "Augen", dass wir sie nicht immer gleich erkennen können.

Ja. Und? Du hast recht. Ich wüßte nicht, was ich da noch mehr dazu schreiben sollte. Außer vielleicht, daß reine Gottgeweihte nicht unbedingt in dhoti oder sari herumlaufen und einen Tschinnbumm um sich veranstalten, weswegen wir sie vielleicht nicht erkennen?

4) Selbst wenn die Schriften völlig fehlerfrei wären, wäre Dir deine Bedingtheit im Wege, diese wirklich vollkommen zu verstehen.

Wer dem echten spirituellen Meister folgt, der befindet sich nicht mehr auf der bedingten Ebene. Für ihn sind die Schriften vollkommen fehlerfrei, er liest nicht mit materiellen Augen. Solange man an den Schriften oder dem spirituellen Meister Fehler zu finden versucht, bleibt einem die spirituelle Welt verschlossen.

Doch ich bin sogar davon überzeugt, dass auch ein grosser Guru wie Srila Prabhupada Fehler machen kann. Im Krsna-Buch, das ich sehr mag, gibt es die Geschichte vom Shyamantaka-Yuwel. Krsna war persönlich anwesend und trotzdem konnten reine Geweihte grobe Fehler machen. Diese Geschichte zeigt sehr deutlich, dass ein reiner Gottgeweihter Fehler machen kann. Seine Absichten sind sicherlich frei von materiellen Ego-Wünschen, aber diese Ego-Freiheit ist nicht mit Fehler-Freiheit (wie beim Papst) gleichzusetzen.

Richtig. Wenn Krishna oder ein Gottgeweihter scheinbar Fehler machen, dann sind das keine gewöhnlichen Fehler. Du bringst gewöhnliche Fehler mit ordinären Fehlern durcheinander. Vergiß, was Paramadvaiti über dieses Thema schreibt. Halte Dich an das was Srila Prabhupada sagt, sonst wirst Du irregeführt. Wie auch immer, diese Thema ist total off-topic hier (IRM und GBC)...

Wenn Du willst, daß ich auf ein Thema ausführlicher eingehe, dann schreibe mir das bitte dazu.

Wegen "lebenden" und "toten" Gurus und all der unnötigen Kritik an dem Einweihungssystem per offiziellen acaryas: All diese Dinge werden im Final Order lang und breit erklärt und diskutiert, weswegen ich hier jetzt nicht weiter darauf eingehen möchte. Wenn Du mit mir darüber weiter diskutieren willst, dann beziehe Dich bitte auf den Final Order und weswegen seine Aussagen nach Deiner Beurteilung nicht richtig sind.

Ich finde es nicht fair, mich auf ein über 80 Seiten langes Dokument zu verweisen, um so meinen eigenen Argumenten und deren Klärung auszuweichen. Ich könnte von dir auch fordern, eine detaillierte Widerlegung des Buches von Paramadvaiti oder sonst jemandem zu liefern. das ist meines Erachtens aber kein Dialog mehr.
Trotzdem habe ich mir die Mühe gemacht, den Final Order genauer zu studieren – weil ich sah, wie wichtig dir das ist. Erwarte aber bitte nicht von mir, dass ich den Final Order im Detail kommentiere.
Zusammenfassend kann ich nur sagen, diese gesammelten Texte undBriefe und sogenannten Beweise, sind sehr interpretationsbedürftig. Die Erklärungen der IRM wirken – im Kontext zu Prabhupads Büchern –sehr oft nicht wirklich schlüssig und nachvollziehbar. Man könnte vieles auch ganz anders interpretieren.

Ich kann erkennen, du bist irgendwie völlig auf diese Interpretation fixiert. Das ist natürlich dein gutes Recht, es entspricht aber nicht unbedingt meinem Anspruch auf einen hilfreichen, konstruktiven Dialog, bei dem es immer offen bleibt, was dieser Dialog für Erkenntnisse hervorbringt. Deshalb will ich aber unseren Dialogversuch nicht einfach abbrechen.

Eigentlich bräuchte man gar nicht mehr dazu zu sagen, weil wer sind wir, daß wir an Srila Prabhupadas Anweisungen herummäkeln, sie als "Ende der parampara" und "katholische Kirche" bezeichen?

Da ich vom Gesetz des Karma überzeugt bin, erlaube ich mir prinzipiell alles in Frage zu stellen, was als scheinbare "letzte Wahrheit" an mich herantritt.
Allein schon die Bezeichnung "Final Order", mahnt einen lebenserfahrenen Mann wie mich zur Vorsicht. Und wie diese Order auf mich wirkte, habe ich bereits erwähnt. Ich fühle mich als selbstverantwortlicher Mensch – verantwortlich für meine materiellen Taten, aber auch verantwortlich in meinen Entscheidungen über die Richtung und Praxis meines spirituellen Lebens.

Srila Prabhupada zählt auch eine ganze Reihe Eigenschaften des echten spirituellen Meisters in seinen Büchern auf. Eine Auswahl davon findest Du unter Echte und falsche Gurus. Ein Kennzeichen ist z.B., daß der echte spirituelle Meister seinem spirituellen Meister nachfolgt und ihm dient, und zwar so, daß es zwischen ihm und seinem Meister praktisch keinen Unterschied gibt. Einen spirituellen Meister zu erkennen hat nichts mit Sentimentalität zu tun und es wird auch kein blinder Glaube verlangt.

Blinder Glaube oder Folgen aus Angst bringt wirklich keinen echten Fortschritt, davon bin ich ebenfalls überzeugt. Und ich bin langsam auch davon überzeugt, dass Paramadvaiti von sich aus gesehen in ehrlicher Absicht all das versucht weiterzugeben, was er von Prabhupad gelernt hat. Jedenfalls werde ich mir ihn noch etwas genauer ansehen. Irgendwie finde ich es schon merkwürdig, dass unser Gespräch und das damit ausgelöste Durchforsten seiner Homepage und seiner Bücher eine gewisse Neugier auf ihn erzeugt hat. Seine wohlwollende Haltung gegenüber all seinen Gottbrüdern, trotz heftiger Anfeindungen seitens der ISKCON, lässt auf eine tiefe philosophische Verwirklichung schliessen. Für mich ein erstes wichtiges Indiz eines fortgeschrittenen Geweihten.

Paramadvaiti verwendet genau dieselbe Taktik wie die GBC. Er unterstellt der IRM allen möglichen Unsinn usw. anstatt auf den Final Order einzugehen ....

Ich schreibe absichtlich keine "delikaten" Details zu Paramadvaiti und seinen Anhängern, weil es sonst nur Streitereien und gegenseitige Anfeindungen gibt. Abgesehen davon gehört das nicht in diesen Thread. Bleiben wir philosophisch. Es ist nicht nötig, auf die "Skandalebene" zu gehen.

Bis jetzt erkenne ich nur eine Taktik bei dir. Ich habe dich bereits nach handfesten Beweisen gefragt, die deine Behauptungen stützen können. Aber jetzt weichst du mir aus und bringst gleichzeitig weitere Anschuldigungen und Andeutungen, aber keine Beweise.
Ich habe die Vrinda Homepage genau angeschaut und ich konnte nicht die kleinste Bemerkung gegen die IRM finden, geschweige denn deine behauptete "Unterstellung allen möglichen Unsinns". Er äussert lediglich seine Meinung zum Ritvik als solches, aber nicht zur IRM. Daher meine Frage, die ich gerne beantwortet hätte: Hast du solche Unterstellungen im Netz gefunden und Könntest du mir sagen, wo du diese gefunden hast?

Ja. Und? Du hast recht. Ich wüßte nicht, was ich da noch mehr dazu schreiben sollte. Außer vielleicht, daß reine Gottgeweihte nicht unbedingt in dhoti oder sari herumlaufen und einen Tschinnbumm um sich veranstalten, weswegen wir sie vielleicht nicht erkennen?

Du stimmst mir also zu, dass immer mehr reine Geweihte Krishnas auf dieser Welt zu finden sind.
Warum sollte man sich nicht von ihnen einweihen lassen, wie es selbst von Prabhupad in all seinen Büchern empfohlen wird?
Warum sollte eine sehr interpretationsbedürftige Final Order über Hunderten von klaren Anweisungen in seinen Büchern stehen, wo Prabhupad doch gesagt haben soll, alles wichtige stehe eben in diesen Büchern?
Das erscheint mir ein **sehr markanter Widerspruch** zu sein und ich bitte darum, etwas näher darauf einzugehen, besonders auch im Kontext zu dem nachfolgenden Zitat aus dem Caitanya-cartamrita.

Wer dem echten spirituellen Meister folgt, der befindet sich nicht mehr auf der bedingten Ebene. Für ihn sind die Schriften vollkommen fehlerfrei, er liest nicht

mit materiellen Augen. Solange man an den Schriften oder dem spirituellen Meister Fehler zu finden versucht, bleibt einem die spirituelle Welt verschlossen.

Willst du damit behaupten, dass du dadurch in der Lage bist, alles vollkommen zu verstehen, weil du nicht mit materiellen Augen liest, weil du Prabhupad folgst? Dann erkläre mir bitte folgende Erläuterung von Prabhupad (Cc Antya 7.53):
"Wie Swarupa Damodara sagte, **muss** man sich von einer verwirklichten Seele unterrichten lassen, wenn man den Sinn des Srimad-Bhagavatam verstehen will. Man sollte nicht überheblich sein und denken, **man brauche nur Bücher zu lesen** und werde dann in der Lage sein, den transzendentalen liebevollen Dienst des Herrn zu verstehen. Man muss der Diener eines Vaisnavas werden. Narottama dasa Thakura bestätigte dies mit den Worten *chadiya vaisnava-seva nistara payeche keba*. Es ist unmöglich, auf die transzendentale Ebene zu gelangen, solange man nicht einem reinen Vaisnava sehr getreu dient. Man **muss** einen Vaisnava-guru akzeptieren (*adau gurv-asrayam*) und sollte dann durch Fragestellen allmählich lernen, was reiner hingebungsvoller Dienst für Krsna ist. Das nennt man das parampara-System."
Das englische Original sagt dasselbe.
Hier steht ganz klar, man müsse einen Vaisnava-guru akzeptieren, wenn man auf der spirituellen Ebene sein möchte. Hier steht nichts davon, es genüge, den spirituellen Meister in Form von Büchern anzunehmen. Ganz im Gegenteil, es wird gewarnt vor der Überheblichkeit, dem Stolz, man könne durch Bücher lesen den liebevollen Dienst des Herrn verstehen. Das Widerspricht deinen früheren Ausführungen zum Buch-guru und der Ritvik-Interpretation vollständig.

Auf fundierte Erklärungen zu meinen Fragen bin ich schon sehr neugierig.

Du stimmst mir also zu, dass immer mehr reine Geweihte Krishnas auf dieser Welt zu finden sind. Warum sollte man sich nicht von ihnen einweihen lassen, wie es selbst von Prabhupad in all seinen Büchern empfohlen wird?

Ich weiß nicht, ob es immer weniger oder immer mehr reine Geweihte Krishnas auf dieser Welt gibt. Wer soll das wissen? Wer kann einem Menschen in sein Herz sehen? Und selbst wenn wir einen reinen Geweihten treffen, der offensichtlich all den beschriebenen Eigenschaften entspricht, ist nicht gesagt, daß er von Krishna berufen wurde, als ein acarya der Schülernachfolge zu handeln. Ein reiner Geweihter und sogar ein nitya siddha Gottgeweihter müssen von Krishna erst als acarya der Schülernachfolge berufen werden, so wie auch ein Beamter erst vom Staat eingestellt werden muß, bevor er wirklich bevollmächtigt ist. Wenn man das Glück hat, einen solchen bevollmächtigten Acarya zu treffen, dann sollte man sich unbedingt einweihen und belehren lassen. Das hat aber alles nichts mit dem ritvik Einweihungssystem oder der IRM zu tun und auch nichts mit Sentimentalismus und blindem Glauben.

Warum sollte eine sehr interpretationsbedürftige Final Order über Hunderten von klaren Anweisungen in seinen Büchern stehen, wo Prabhupad doch gesagt haben soll, alles wichtige stehe eben in diesen Büchern?

Die Anweisung, sich von einem reinen Gottgeweihten einweihen zu lassen, wird ja durch die Ritvik Einweihung erfüllt, wo man dann Srila Prabhupada nachfolgt. Vielmehr folgen all diejenigen, die sich aus Sentimentalität, materiellen Motiven und blindem Glauben von irgendwelchen dubiosen Gurus einweihen lassen, die weder qualifiziert noch autorisiert sind, dieser Anweisung nicht. Daher gibt es ja dieses Chaos und die Steiterei überall. Kali-yuga eben. Nur weil Srila Prabhupada der ISKCON ein ritvik System für die offizielle Einweihung neuer Mitglieder befohlen hat, bedeutet das noch lange nicht, daß Krishna und Prabhupada deswegen nicht weitere acaryas nach Srila Prabhupada berufen. Aber das ist dann bestimmt nicht jemand, der in einen Haufen Skandale verstrickt ist, mit Betrügergurus unter einer Decke steckt, Srila Prabhupada für das ritvik System usw. kritisiert etc.

Das ritvik System ist nur eine von vielen Anweisungen, die Srila Prabhupada in der ISKCON erlassen hat und die nur am Rande oder überhaupt nicht in seinen Büchern aufscheinen. Oder willst Du ernsthaft vorschlagen, Srila Prabhupada hätte für jede Anweisung, die er für die ISKCON gibt, ein eigenes Buch schreiben sollen? Das Thema wird übrigens auch im Final Order behandelt und beantwortet... und ich habe hier schon wieder Fleißaufgabe gemacht.

(Cc Antya 7.53):
*"Wie Swarupa Damodara sagte, **muss** man sich von einer verwirklichten Seele unterrichten lassen, wenn man den Sinn des Srimad-Bhagavatam verstehen will. Man sollte nicht überheblich sein und denken, **man brauche nur Bücher zu lesen** und werde dann in der Lage sein, den transzendentalen liebevollen Dienst des Herrn zu verstehen. Man muss der Diener eines Vaisnavas werden. Narottama dasa Thakura bestätigte dies mit den Worten chadiya vaisnava-seva nistara payeche keba. Es ist unmöglich, auf die transzendentale Ebene zu gelangen, solange man nicht einem reinen Vaisnava sehr getreu dient. Man **muss** einen Vaisnava-guru akzeptieren (adau gurv-asrayam) und sollte dann durch Fragestellen allmählich lernen, was reiner hingebungsvoller Dienst für Krsna ist. Das nennt man das parampara-System."*
Das englische Original sagt dasselbe.
Hier steht ganz klar, man müsse einen Vaisnava-guru akzeptieren, wenn man auf der spirituellen Ebene sein möchte. Hier steht nichts davon, es genüge, den spirituellen Meister in Form von Büchern anzunehmen. Ganz im Gegenteil, es wird gewarnt vor der Überheblichkeit, dem Stolz, man könne durch Bücher lesen den liebevollen Dienst des Herrn verstehen. Das Widerspricht deinen früheren Ausführungen zum Buch-guru und der Ritvik-Interpretation vollständig.

Und schon wieder eine Fleißaufgabe für mich. Natürlich findet man zu Srila Prabhupada oder dem spirituellen Meister auch über seine Bücher. Wozu würde sie Srila Prabhupada sonst geschrieben haben? Seine Bücher, seine Tonbandaufnahmen, seine Nachfolger, seine murti usw. alles ist da und wartet nur geduldig auf Dich. Auch das wird im Final Order ausführlich behandelt, dort gibt es auch eine Zitatsammlung zu diesem Thema (Abschnitt: Die Bücher sind ausreichend)

Das CC wendet sich hier an Leute, welche die Bücher lesen, ohne den echten spirituellen Meister, einem reinen Gottgeweihten, akzeptiert zu haben und ihm zu dienen. Also z.B. ein gewöhnlicher Indologiestudent, der womöglich alle Bücher von Srila Prabhupada liest, aber trotzdem ein Nichtgottgeweihter bleibt und folglich die Veden kritisiert und an Srila Prabhupada Fehler findet, d.h. sich selbst über den spirituellen Meister stellt. Das bedeutet, er ist nicht der Diener des reinen Vaishnavas, kann deswegen nicht die transzendentale Ebene erlangen und auch die Bücher nicht wirklich verstehen. Selbst wenn so jemand einen Professorentitel trägt, die tollsten Vortäge gibt, die liebsten Briefe schreibt, mit tilak und sannyasa Gewand herumläuft, eine tolle Show abzieht und Schüler einweiht... er kann es nicht verstehen und auch nicht den reinen hingebunbsvollen Dienst vermitteln. Auf der transzendentalen Ebene akzeptiert man das, was der spirituelle Meister sagt, ohne daran Fehler zu finden oder es besser wissen zu wollen. Das tut man aber nicht wie ein Zombie, wie das von Atheisten und Dummköpfen oft unterstellt wird, sondern aus dem eigenen freien Willen, aus bewußter Hingabe. Ob man von dem echten spirituellen Meister nun über ein Buch, über ein Tonband, das Telefon oder sonstwie lernt, ist belanglos. Es kommt auf die hingegebenen Haltung an. Für so eine Seele ist das Buch des spirituellen Meisters nicht mehr von dem spirituellen Meister selbst verschieden. Das ist die transzendentale Ebene.

Wenn Du dieses Zitat anders erklären wolltest, dann würde es mit vielen anderen Dingen, die Srila Prabhupada über seine Bücher gesagt hat, nicht zusammenpassen und es wäre auch logisch völlig unsinnig. Außerdem könntest Du nicht ein Zitat aus einem Buch bringen, solange Du nicht von einem reinen Vaishnava eingeweiht worden wärst, zu dem Du ohne die Bücher und das darin enthaltene Wissen, was überhaupt ein reiner Vaishnava, was die transzendentale Ebene und was hingebungsvoller Dienst ist, gar nicht erst finden würdest, da sie ja ohne deselben nicht dafür zu gebrauchen wären, wenn Du verstehst was ich meine. Die Bücher von Srila Prabhupada sind transzendental. Sie sind von Srila Prabhupada und auch von Sri Krishna nicht verschieden.

.... zitierte folgende Erläuterung von Srila Prabhupada:

(Cc Antya 7.53):

Allmähliches Lernen durch Fragestellen ist nur von Person zu Person möglich und wie Srila Prabhupada sagt: das ist das Parampara-System.

Das CC wendet sich hier an Leute, welche die Bücher lesen, ohne den echten spirituellen Meister, einem reinen Gottgeweihten, akzeptiert zu haben und ihm zu dienen. Also z.B. ein gewöhnlicher Indologiestudent, der womöglich alle Bücher von Srila Prabhupada liest, aber trotzdem ein Nichtgottgeweihter bleibt und folglich die Veden kritisiert und an Srila Prabhupada Fehler findet, d.h. sich selbst über den spirituellen Meister stellt.

Deine Interpretation hat einen bedeutenden Fehler: sie berücksichtigt nicht den Zusammenhang, in dem diese Erläuterung zu finden ist. In den dazugehörigen Versen (eigentlich im ganzen Kapitel) geht es um Vallabha Bhatta, einen mit Buchwissen vollgestopften Vaishnava, der aber aufgrund seines Stolzes (sein erworbenes Bücherwissen) nicht mal in der Lage war, das Wesen Sri Caitanya Mahaprabhus zu erfassen. Ein stolzer Gottgeweihter, der seinen Herrn nicht erkennen kann.
Vallabha Batta dachte: "Ich bin ein grosser Vaisnava. Da ich alle Schlussfolgerungen der Vaisnava-Philosophie gelernt habe, verstehe ich den Sinn des Srimad-Bhagavatam und kann ihn sehr gut erklären."
Deshalb machte in Sri Mahaprabhu darauf aufmerksam, dass er von vielen reinen Vaishnavas lernen könne.

Der gleiche Stolz lässt heute viele Vaisnavas die erste wichtige Anweisung der Schriften und Srila Prabhupadas übersehen, als ob sie diesbezüglich mit Blindheit geschlagen wären.
"There is no devotion unless **you go to a guru**. Forget it. *Adau gurvasrayam*. First thing is, first business is to accept bona fide guru. Otherwise there is no devotion. It is simply false imitation. This is the injunction of Rupa Gosvami in Bhakti-rasamrta sindhu. *Adau gurvasrayam*. Your first business is to approach bona fide guru and take . Otherwise there is no devotion. That has been the defect in the modern society. They imagine. This business should be given up. He must follow. *Sadhu-marganugavanam*, which is prescribed by the sadhu, guru, you have to accept that. You cannot manufacture your own way. (Quelle s. nachf. Zitate)

Deine Interpretation hört sich zwar sehr gelehrt an, geht aber am wirklichen (und sehr ernstem) Thema vollständig vorbei. Die Wichtigkeit der Einweihung durch einen Vaisnava-Guru wird in Srila Prabhupadas Büchern durchs Band wiederholt und wiederholt und wiederholt.....
Das Verständnis von ..... steht daher sowohl in einem logischen Zusammenhang der gesamten Geschichte um Vallabha Batta und seinen Stolz auf sein Buchwissen als auch in einem logischen Zusammenhang der gesamten Vaisnava-Schriften. *Sadhu-marganugavanam*, which is prescribed by the sadhu, guru, you have to accept that. You cannot manufacture your own way. Und die Gurus und Sadhus als auch Krsna und Sri Caitanya haben ein unumstössliches Beispiel gegeben, einen lebenden Guru anzunehmen (Sie Selbst sind die Gurus des gesamten Universums, dennoch nahmen Sie Einweihung, Diksa, um das Beispiel zu geben), wie die wenigen nachfolgenden Zitate (von vielen Hunderten) aufzeigen:

Cc Madhya 8.128
"Whether one is a brahmana, a sannyasi or a sudra--regardless of what he is--he can become a spiritual master if he knows the science of Krsna."

Auszüge aus dem langen und empfehlenswerten Purport:

This verse is very important to the Krsna consciousness movement. In his Amrta-pravaha-bhasya, Srila Bhaktivinoda Thakura explains that one should not think

that because Sri Caitanya Mahaprabhu was born a brahmana and was situated in the topmost spiritual order as a sannyasi, it was improper for Him to receive instructions from Srila Ramananda Raya, who belonged to the sudra caste. To clarify this matter, Sri Caitanya Mahaprabhu informed Ramananda Raya that knowledge of Krsna consciousness is more important than caste. In the system of varnasrama-dharma there are various duties for the brahmanas, ksatriyas and sudras. Actually the brahmana is supposed to be the master of all other varnas or sects, **but as far as Krsna consciousness is concerned, everyone is capable of becoming a spiritual master because knowledge in Krsna consciousness is on the platform of the spirit soul. To spread Krsna consciousness, one need only be cognizant of the science of the spirit soul. It does not matter whether one is a brahmana, ksatriya, vaisya, sudra, sannyasi, grhastha or whatever. If one simply understands this science, he can become a spiritual master**.

Was bedeutet, dass er auch Diksa geben darf, wie wir gleich sehen werden.

It is stated in the Hari-bhakti-vilasa that one should not accept initiation from a person who is not in the brahminical order if there is a fit person in the brahminical order present. This instruction is meant for those who are overly dependent on the mundane social order and is suitable for those who want to remain in mundane life. If one understands the truth of Krsna consciousness and seriously desires to attain transcendental knowledge for the perfection of life, he can accept a spiritual master from any social status, provided the spiritual master is fully conversant with the science of Krsna. Srila Bhaktisiddhanta Sarasvati Thakura also states that although one is situated as a brahmana, ksatriya, vaisya, sudra, brahmacari, vanaprastha, grhastha or sannyasi, if he is conversant in the science of Krsna he can become a spiritual master as vartma-pradarsaka-guru, **diksa-guru** or siksa-guru. One who first gives information about spiritual life is called the vartma-pradarsaka-guru or spiritual master. The spiritual master who initiates according to the regulations of the sastras is called diksa-guru, and the spiritual master who gives instructions for elevation is called siksa-guru. Factualiy the qualifications of a spiritual master depend on his knowledge of the science of Krsna. It does not matter whether he is a brahmana, ksatriya, sannyasi or sudra. This injunction given by Sri Caitanya Mahaprabhu is not at all against the injunctions of the sastras.

Ein aufmerksamer Leser findet hier auch die Antworten, weshalb Srila Paramadvaiti Maharaja im Sinne der Schriften als Guru tätig sein darf und soll. Doch lassen wir einfach Srila Prabhupada das Guru-Prinzip weiter erklären (immer noch aus dem gleichen Purport):

One who is actually advanced in spiritual knowledge of Krsna is never a sudra, even though he may have been born in a sudra family. However, if a vipra or a brahmana is very expert in the six brahminical activities (pathana, pathana, yajana, yajana, dana, pratigraha) and is also well versed in the Vedic hymns, he cannot become a spiritual master unless he is a Vaisnava. **But if one is born in the family of candalas yet is well versed in Krsna consciousness, he can become a guru. These are the sastric injunctions, and strictly following**

these injunctions, Sri Caitanya Mahaprabhu, as a grhastha named Sri Visvambhara, was initiated by a sannyasi-guru named Isvara Puri. Similarly, Sri Nityananda Prabhu was initiated by Madhavendra Puri, a sannyasi. According to others, however, He was initiated by Laksmipati Tirtha. Advaita Acarya, although a grhastha, was initiated by Madhavendra Puri, and Sri Rasikananda, although born in a brahmana family, was initiated by Sri Syamananda Prabhu, who was not born in a caste brahmana family.

Alle wurden, wie Srila Prabhupada hier sagt, entsprechend der Anweisung der Schriften (shastra) eingeweiht. **Alle wurden von lebenden Gurus eingeweiht!**

If one becomes a guru, he is automatically a brahmana. Sometimes a caste guru says that *ye krsna-tattva-vetta, sei guru haya* means that one who is not a brahmana may become a siksa-guru or a vartma-pradarsaka-guru **but not an initiator guru**. According to such caste gurus, birth and family ties are considered foremost. **However, the hereditary consideration is not acceptable to Vaisnavas. The word *guru* is equally applicable to the *vartma-pradarsaka-guru, siksa-guru* and *diksa-guru***. Unless we accept the principle enunciated by Sri Caitanya Mahaprabhu, this Krsna consciousness movement cannot spread all over the world. According to Sri Caitanya Mahaprabhu's intentions: prthivite ache yata nagaradi-grama sarvatra pracara haibe mora nama. Sri Caitanya Mahaprabhu's cult must be preached all over the world. This does not mean that people should take to His teachings and remain sudras or candalas. As soon as one is trained as a pure Vaisnava, he must be accepted as a bona fide brahmana. This is the essence of Sri Caitanya Mahaprabhu's instructions in this verse.

Aus einer Klasse:
Bhagavad-gita 13.8-12
Bombay, October 2, 1973
There was no need of accepting Krsna as Arjuna's spiritual master. Still, he is accepting officially. Sisyas te 'ham sadhi mam prapannam: "I am accepting You as my spiritual master. Please teach me."

Etwas ähnliches geschah in Beziehung zu Srila Paramadvaiti Maharaja. Zuerst waren es Freunde, die er im Auftrag des GBC als Siksa-Guru unterrichtete. Doch als der GBC ihn von seinen hingebungsvollen Pflichten entheben wollten (Details sind in "The Search for Purity" nachzulesen), reagierten fast alle kolumbianischen Gottgeweihte: "Wir wollen nichts mehr mit diesen vom GBC vorgesetzten Gurus zu tun haben. Wir haben nur Vertrauen in dich, bitte sei du unser Guru." Srila Sridhara Maharaja ermutigte ihn, diese grosse Verantwortung im Dienste zur Mission von Srila Prabhupada anzunehmen und so wurde er zum Diksa-Guru. Und weiter:

So this is essential. *Acaryopasanam. Tad-vijnanartham sa gurum eva abhigacchet*. This is Vedic instruction. If you at all interested in the understanding of spiritual subject matter, then **you must approach a bona fide spiritual master**. *Tad vijnanartham sa gurum eva abhigacchet. Abhigacchet* means **must**. It is not that if you like, you can go; if you do not like, you do not. No, you must.

Abhigacchet. Samit-pani srotriyam brahma. Tasmad gurum prapadyeta jijnasuh sreya-uttamam. It is not a fashion to accept one guru. If you are actually interested, *sreya uttamam*, the highest perfection of life -- *tasmad gurum prapadyeta* -- then you have to accept a guru. This is called *acaryopasanam*. **Even Krsna, the Supreme Personality of Godhead, He accepted Sandipani Muni as teacher, master. Caitanya Mahaprabhu, He is also incarnation of Krsna, but He accepted Isvara Puri as His guru. They do not require guru, but just to keep pace with the official program, even God personally, He accepted spiritual master. So this is essential.** *Acaryopasanam*. To become humble, meek, ahimsa, non-violence, santi, tolerance. In this way you have to make progress. The other items will be described by and by. We have to... Yes.

Warum sollten interpretationsbedürftige Texte (wie ... es formulierte), die ganz unterschiedlich ausgelegt werden können, mehr Gewicht haben, als solche Sonnen-klaren Darlegungen. Die Schriften, sagen es, die Gurus und Sadhus aller vergangenen Zeiten sagten es durch Unterweisung und durch ihr Beispiel, und sogar der Höchste Herr selbst, der Guru aller Welten, liess Sich sowohl in der Form als Sri Krishna als auch als Sri Caitanya Mahaprabhu von einem lebenden Guru einweihen, **nur um das richtige Beispiel zu geben**.
Die Shastras sind auch Guru, zweifellos. Sie geben aber nur Siksa, Unterweisung. Und die erste wichtigste Unterweisung, die sie geben, lautet: Suche einen echten Guru (d.h. einen aufrichtigen Vaishnava, der sein Wissen über Krishna durch die Parampara empfangen hat), und nimm Diksa von ihm, wie es Krishna und Sri Caitanya Mahaprabhu an ihrem eigenen Beispiel gezeigt haben.
Caitanya Mahaprabhu ist der Yuga-Avatara dieses Kali-Zeitalters, das insgesamt 432'000 Jahre dauert. Sollte Sein eigenes Beispiel wirklich schon nach 500 Jahren zur Bedeutungslosigkeit verkommen, nur weil wir mit offenen Augen nicht sehen wollen, was uns Srila Prabhupada hier vehement ans Herz legt?

Srimad-Bhagavatam 7.9.7
Mayapur, February 27, 1977

Therefore there are so many sastras. And guru is guide.

Die Shastras (Schriften) geben uns in passiver Art Unterweisung, Siksa. Der Guru ist die aktive Leitung, sowohl für Unterweisung, Siksa, als auch für Einweihung, Diksa.

Must even if you are *nitya-siddha* or *krpa-siddha*, you should not neglect the general regulative principle. That is very dangerous. Don't try to do that. We must follow. **Nitya**.

Srila Prabhupada betont es hier noch ganz besonders! Dieser Vorgang, sich von einem lebenden Guru einweihen zu lassen, ist nitya, er ist **ewig!** Er muss sogar von einem nitya-siddha oder krpa-siddha befolgt werden.

Just like Caitanya Mahaprabhu. Caitanya Mahaprabhu is Krsna Himself, God, but He is accepting guru. Who is His guru? He is guru of everyone, but He has also accepted Isvara Puri as His guru. Krsna Himself, He accepted His guru, Sandipani

Muni, **teaching us that without guru you cannot make any advance. Adau gurvasrayam. The first business is to accept guru**. *Tad-vijnanartham sa gurum evabhigacchet*. Don't think that "I am so advanced. I may not require any guru. I can do without guru." That is nonsense. That, not possible. Must. *Tad vijnanartham*. *Tad-vijnanartham* is spiritual science. Must approach. *Gurum evabhigacchet samit-panih srotriyam brahma-nistham. Tasmad-gurum prapadyeta jijnasuh sreya uttamam*. If you are actually serious to understand the transcendental science, spiritual knowledge oh you must have guru.

Evening Lecture
Bhubaneswar, January 23, 1977

... and coming from a very respectable brahmana family and Ramananda Raya, he belonged to the caste of Orissa, and he was grhastha at the same time in government service. So he was feeling little shamefulness that I' teaching Caitanya Mahaprabhu. So when he was feeling like that Caitanya Mahaprabhu encouraged him, *kiba vipra kiba sudra nyasi kene naya ye krsna tattva vetta sei guru haya.* You become a sannyasi or you become a grhastha or you are a brahmana or a sudra. Krsna consciousness has nothing to do with these material things. **If you know actually what is Krsna, then you can become guru**.

Erinnern wir uns an die Bedeutung des Wortes Guru, wie es Srila Prabhupada oben erläutert hat: **The word guru is equally applicable to the vartma-pradarsaka-guru, siksa-guru and diksa-guru**. Das heisst, wenn jemand wirkliches Wissen über Krishna besitzt, kann er Unterweisung, Siksa, oder auch Diksa, formelle Einweihung, geben.

There is no devotion unless **you go to a guru**. Forget it. *Adau gurvasrayam*. First thing is, first business is to accept bona fide guru. Otherwise there is no devotion. It is simply false imitation. This is the injunction of Rupa Gosvami in Bhakti-rasamrta sindhu. *Adau gurvasrayam*. Your first business is to approach bona fide guru and take ... (Anm. Gaurahari: hier fehlt leider etwas. 'initiation' wäre aber ein sinnvoll passendes Wort). Otherwise there is no devotion. That has been the defect in the modern society. They imagine. This business should be given up. He must follow. *Sadhu-marganugavanam*, which is prescribed by the sadhu, guru, you have to accept that. **You cannot manufacture your own way.**

Srila Prabhupada sagt hier noch im Januar und Februar 1977, man könne sich keinen eigenen Weg zusammenbasteln, man müsse den Anweisungen der Schriften, den Beispielen der Sadhus und auch dem persönlichen Beispiel Gottes, Sri Krishnas und Sri Mahaprabhus, folgen. Und ein paar Monate später soll all dies, was sein Leben lang gültig war und das ein EWIG gültiger Vorgang sein soll, einfach durch ein Ritvik-System ersetzt werden?
Mayas Power ist wirklich unglaublich – meine Ehrerbietung an diese Kraft Gottes!

This question has been answered by Sri Caitanya Mahaprabhu while He was teaching Srila Rupa Gosvami. *Ei rupe brahmanda bhramite kona bhagyavan jiva*

guru krsna krpaya paya bhakti lata bija. The guru word is there. Guru Krsna. If you are actually hankering after Krsna, Krsna is within yourself, He will give you a guru. He will give you a guru. *Guru krsna krpaya*. But must be fortunate to get real guru. If I am unfortunate I'll not get guru. Otherwise why Caitanya Mahaprabhu said, *guru krsna krpaya paya bhakti lata bija*. *MaBi haya se bija kariya*. In this way you'll find in the Caitanya-caritamrta. So even Caitanya Mahaprabhu, He accepted guru. Isvara Puri. He, Supreme Personality of Godhead Krsna Himself, as Sarvabhauma Bhattacarya said *vairagya vidya nija bhakti yoga-siksartham ekah purusah puranah sri krsna caitanya sarira dhari*, He's the *purusa purana*, Krsna. But now He has appeared as Krsna Caitanya. So he also accepted guru, what to speak of Krsna also accepted guru.
So how you get the ultimate goal of life without accepting guru? Why do you manufacture this idea? There is no need of manufacturing, have to follow. *Mahajano yena gatah sa panthah*. If you manufacture then you'll be cheated. Don't do this. That has become a fashion that you manufacture your own way of service. That is not possible. Therefore Rupa Gosvami stresses *adau-gurvasrayam*: The first business is that you must find out a bona fide guru. Then other things.

Es besteht wirklich nicht die geringste Möglichkeit, solch deutliche Worte als Ritvik-Guru-System zu deuten.

Aus Purport SB 4.12.32
Actually, Dhruva Maharaja's mother, Suniti, was his *patha-pradarsaka-guru*. *Patha-pradarsaka-guru* means "the guru, or the spiritual master, who shows the way." Such a guru is sometimes called siksa-guru. Although Narada Muni was his diksa-guru (initiating spiritual master), Suniti, his mother, was the first who gave him instruction on how to achieve the favor of the Supreme Personality of Godhead. It is the duty of the siksa-guru or diksa-guru to instruct the disciple in the right way, and it depends on the disciple to execute the process. According to sastric injunctions, there is no difference between siksa-guru and diksa-guru, and generally the siksa-guru later on becomes the diksa-guru.

Der Unterweisende Guru wird normalerweise zum einweihenden Guru. Diese Funktion, Diksa, kann ein Buch nicht erfüllen, es braucht den lebenden Diksa-Guru.

Purport SB 4.12.33
This incident proves that the siksa- or diksa-guru who has a disciple who strongly executes devotional service like Dhruva Maharaja can be carried by the disciple even though the instructor is not as advanced. Although Suniti was an instructor to Dhruva Maharaja, she could not go to the forest because she was a woman, nor could she execute austerities and penances as Dhruva Maharaja did. Still, Dhruva Maharaja was able to take his mother with him.
Similarly, Prahlada Maharaja also delivered his atheistic father, Hiranyakasipu. The conclusion is that a disciple or an offspring who is a very strong devotee can carry with him to Vaikunthaloka either his father, mother or siksa- or diksa-guru.

Eine erstaunliche Aussage. Aber die Tragweite ist umso bedeutsamer.

Srila Bhaktisiddhanta Sarasvati Thakura used to say, "If I could perfectly deliver even one soul back home, back to Godhead, I would think my mission -- propagating Krsna consciousness -- to be successful." The Krsna consciousness movement is spreading now all over the world, and sometimes I think that even though I am crippled in many ways, if one of my disciples becomes as strong as Dhruva Maharaja, then he will be able to carry me with him to Vaikunthaloka.

Purport SB 10.2.18

As indicated here by the word *manastah*, the Supreme Personality of Godhead was transferred from the core of Vasudeva's mind or heart to the core of the heart of Devaki. We should note carefully that the Lord was transferred to Devaki not by the ordinary way for a human being, but by diksa, initiation. Thus the importance of initiation is mentioned here. Unless one is initiated by the right person, who always carries within his heart the Supreme Personality of Godhead, one cannot acquire the power to carry the Supreme Godhead within the core of one's own heart.

Srila Prabhupada ki jaya!
Guru-Parampara ki Jaya!
Alle Gottgeweihten ki jaya!